

Sanierungsgebiet Rathausblock

13. AG Gewerbe und Kultur

Dienstag, 12.02.2019, 17.00 Uhr – 19.00 Uhr
Rathaus Kreuzberg, Yorckstraße 4-11, Raum 2051

Protokoll

Version: 1.1 / Stand: 05.03.2019 / Thekla Zechner, S.T.E.R.N. GmbH

Teilnehmer*innen: siehe TN-Liste

0. Begrüßung, Tagesordnung, Protokoll, Aktuelles
<ul style="list-style-type: none"> • Frau Hoedt (S.T.E.R.N.) moderierte die Sitzung und begrüßte die Teilnehmenden. • Vorstellungsrunde für neue Teilnehmer*innen: Frau Zechner, als neues Teammitglied der S.T.E.R.N. für den Rathausblock. • Folgende Tagesordnung war vorgesehen, es gab keine Ergänzungen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Begrüßung, Protokoll, Aktuelles ○ Inventur ○ Verabredungen und Termine
<p>Protokoll der 12. AG vom 8.1.2018</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es gab keine Änderungen im Protokoll.
<p>Aktuelles</p> <ul style="list-style-type: none"> • Frau Hoedt informiert über den Stand der <u>Ausschreibung Gewerbekonzept</u>: Die Abgabefrist ist abgelaufen. Es sind 5 Angebote eingegangen. Am 21.2. findet die Jurysitzung statt. Die Arbeit am Gewerbekonzept soll im März beginnen. • Herr Matthes informiert über den Stand der Beauftragung der <u>Konzeptstudie Kunst und Kultur</u>: In der AG-Sitzung vom 8.1. wurde die Idee zur Konzeptstudie und insb. das Wabenkonzept von der Gruppe Kunst und Kultur vorgestellt. Herr Matthes erhielt am 11.2.2019 eine aktualisierte und konkretisierte inhaltliche Erläuterung der Konzeptstudie. Der Bezirk wird eine Zuwendungsvereinbarung mit der Antragstellenden Gruppe Kunst und Kultur abschließen. Das Konzept wird auch mit der BIM abgestimmt. Ende März / Anfang April wird das Ergebnis erwartet und ebenfalls in die Inventur-Tabelle aufgenommen.
1. Inventur der AG Gewerbe und Kultur
<p>Einführung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitend auf die Erarbeitung der Bau- und Nutzungsanforderungen findet in allen AGs eine „Inventur“ statt. Die AG Gewerbe und Kultur hatte darüber bereits bei der letzten Sitzung gesprochen und Hinweise für diesen Schritt zusammengetragen (wurde dokumentiert und an die AG versendet). • Frau Hoedt führt noch einmal die Aufgabe der Inventur aus. Ziel der Sitzung ist es, ein Inventur-Dokument der AG zu erstellen, in dem die für die AG wichtigen Ergebnisse aus der gemeinsamen Arbeit und relevanten Hinweise für den BNA-Prozess festgehalten werden. Weiterhin soll die Inventur-Tabelle als Basis-Arbeitsmittel vervollständigt werden.

- Der AG wurden vorab die Inventur-Tabelle sowie anregende Fragen, die vom Vernetzungstreffen erarbeitet wurden, geschickt.

Vorstellung des Entwurfs der Inventur-Tabelle

- Frau Hoedt stellt die Inventur-Tabelle vor. Hier sollen alle Dokumente, die im Rahmen des Gesamtverfahrens im Sanierungsgebiet Rathausblock erarbeitet wurden, aufgeführt werden. Sie wird dem Bearbeitungsteam für die BNA als Grundlage für den Abwägungsprozess zur Verfügung gestellt. Die Tabelle ist nicht abschließend und soll mit den AGs und auch im weiteren Prozess ergänzt und fortgeschrieben werden.
- Frau Hoedt erläutert den Aufbau und fasst zusammen, welche Dokumente darin bisher enthalten sind. Es gibt Direktlinks, um die Dokumente (soweit sie veröffentlicht sind) online herunterzuladen. Die weiteren Spalten in der Tabelle dienen vor allem als Struktur und Suchfunktion über das Excel-Programm. Innerhalb der Arbeit der AG Gewerbe- und Kultur wurde insb. über folgende Dokumente gesprochen bzw. wurden diese teilweise vorbereitet und begleitet:
 - Drucksache: DS/0373/V
 - Dokumentation Werkstatt Gewerbe + Kultur & Geschichte
 - Protokolle der AG Gewerbe und Kultur
 - Dokumentation Lernlabor Gewerbe u. Kultur I, 17.04.2018
 - Dokumentation Lernlabore Gewerbe u. Kultur II, 24.04.2018
 - Bestands- und Bedarfsanalyse Gewerbe- und Kultur (öffentlicher Teil)
 - Gewerbekonzept
 - Konzeptstudie Kunst und Kultur
 - Antwort der Verwaltung auf die Forderungen der Initiativen

Gemeinsame Arbeit, Rückfragen und Diskussion

Was fehlt noch an Dokumenten in der Inventur-Tabelle?

- Vor der Sitzung hatte ein AG Mitglied bereits zwei Ergänzungsvorschläge für die Inventur-Tabelle an S.T.E.R.N. geschickt.
 - ➔ *Die Stellungnahme der Gewerbetreibenden im Rahmen der Vorbereitenden Untersuchungen sowie Einzelstatements der Gewerbetreibenden werden in die Inventur-Tabelle aufgenommen.*
- Im Auftrag des Bezirkes Friedrichshain-Kreuzberg wurde ein Gewerbeflächenentwicklungskonzept erstellt, welches zum Ziel hat, der zunehmenden Verdrängung des produzierenden Gewerbes entgegen zu wirken. Frau Nowak (BA, WiFö) betont, dass auch die Anwohner*innen der Stadt auf gewerbliche Dienstleistungen im nahen Umfeld angewiesen sind. Im Bericht wird der dringende Bedarf durch statistische Daten belegt, die als wichtige Planungsgrundlage dienen. Vorrangiges Ziel ist, die kleinteilige gewerbliche Infrastruktur auch innerstädtisch zu erhalten und damit der wachsenden Wohnbevölkerung im Bezirk kurze Wege zu ermöglichen und eine lebendige urbane Struktur zu erhalten. Im Ergebnis des Gewerbeflächenentwicklungskonzeptes wurden 13 Potentialflächen im Bezirk ausgewiesen. Eine davon ist das Dragonerareal.
 - ➔ *Das Gewerbeflächenentwicklungskonzept wird in die Inventur-Tabelle aufgenommen.*
- Frau Nowak ergänzt das Gewerbeflächenmanagement, eine Kernforderung des Gewerbeflächenentwicklungskonzeptes. Seit 2019 ist damit LOCATION:S beauftragt, die vorerst bis Dezember 2021 tätig sind. Herr Wiemken (LOCATION:S) ist daher auch bei der AG anwesend.

Mit dem Gewerbeflächenmanagement sollen Maßnahmen und Ideen für eine geeignete Gegensteuerung zum Verdrängungsprozess von Gewerbeflächen entwickelt und umgesetzt werden. Das Projekt soll sich mit der Sicherung von Flächen und der Ermittlung der benötigten Gewerbearten in Friedrichshain-Kreuzberg befassen. Zudem soll das Gewerbeflächenmanagement Planungen zum Erhalt der so genannten „Berliner Mischung“ aus Wohnen und Arbeiten vorantreiben und mit den verschiedenen lokalen Akteur*innen, wie der IHK, der Handelskammer und Immobilien-Eigentümer*innen ins Gespräch kommen, um Gewerbeflächen bestmöglich zu erhalten.

Das Gewerbeflächenmanagement bildet somit eine Schnittstelle zwischen Wirtschaftsförderung und Stadtplanung mit dem Ziel der Flächensicherung für Gewerbestandorte. Frau Nowak und Herr Wiem-

ken weisen darauf hin, dass die 13 Potentialflächen nicht gleichzeitig bearbeitet werden können und das Dragonerareal nur eines der Standorte ist.

➔ *Das Gewerbeflächenmanagement wird als laufendes Projekt in die Inventur-Tabelle aufgenommen.*

- Von den Teilnehmer*innen wird der intensive Prozess zum Verkauf des Dragonerareals aus dem Jahr 2013 angesprochen. Herrn Matthes und S.T.E.R.N. liegen dazu keine Unterlagen vor. Ein Teilnehmer der AG weist auf eine ausführliche Dokumentation hin und wird diese weiterleiten.

➔ *Nachrichtlich: Inzwischen wurden die Exposés der BImA in die Inventur-Tabelle aufgenommen.*

- Es wird darauf hingewiesen, dass die Dokumentation des Lernlabors Kooperationsvereinbarung vom 20.2.2018 nicht auf der Transparenzplattform zu finden ist. Dies wird von S.T.E.R.N. geprüft und umgehend ergänzt (*nachrichtlich: Dokumentation wurde eingestellt und in der Tabelle verlinkt*)

Welche Inhalte haben wir in der AG gemeinsam erarbeitet?

- In der Inventur-Tabelle wurden bereits folgende Themen vorgeschlagen:
 - Frage- und Aufgabenstellungen für vertiefende Gutachten
 - Jurymitglieder für die Auswahl der Fachgutachter entsendet
 - Zielvorstellungen für die Umsetzung der sektoralen Nutzungsansprüche
 - bisherige Arbeitsergebnisse für die weitere Arbeit zusammenstellen bzw. weiterer Klärungs- und Untersuchungsbedarf angezeigt
- Von einem Teilnehmer der Sitzung wurde geäußert, dass der Bereich Kultur in der AG nicht so stark bearbeitet wurde. Der Umgang und das Zusammenspiel in der AG mit Gewerbe und Kultur wurden als Konflikt bezeichnet. Schon zu Beginn des Prozesses wurde überlegt die beiden Themenbereiche in zwei AGs zu behandeln. Die stärkere Trennung bzw. schärferer Fokussierungen der Themen ist/war ein Lernprozess. Die Auseinandersetzung zwischen Kultur und Gewerbe war ein Lerneffekt. Gewerbe und Kultur sind aber nicht nur Gegensätze, sondern die Branchen fließen ineinander. Die geäußerte Einschätzung eines Konfliktes wurde unter den Teilnehmenden stark diskutiert.

Wie werden die Ergebnisse von den Teilnehmenden reflektiert: Wo gibt es in Bezug auf die Ergebnisse Konsense, wo Dissense? Was sollte aus Sicht der AG betont werden? (u.a. Hinweise für Gewerbekonzept und BNA)

- Der AG ist vor allem der Bestandsschutz für die ansässigen Betriebe auf dem Dragonerareal besonders wichtig.
- Es wurde angemerkt, dass es in der AG um den gesamten Rathausblock und nicht nur um das Dragonerareal geht. Auch rundherum gibt es Verdrängungsprozesse.

Themenspeicher

Welche Themen müssen noch bearbeitet werden?	In welcher Form, welchem Format, ggf. zu welchem Zeitpunkt?	Mit wem, wer soll einbezogen werden?
• Auswertung Lernlabore fehlt		
• Kommunikation mit und Integration der Gewerbetreibenden → Strukturen schaffen		
• Thema Dragonerareal im Beirat besetzen		• Dienstleister des Gewerbeflächenmanagements
• Gewerbekonzept	• Mai/Juni 2019	• Dienstleister
• Schallschutzgutachten	• Mai/Juni 2019	• Dienstleister
• Konzeptstudie Kunst und Kultur	• März/April 2019	• Gruppe Kunst und Kultur
• Fördermöglichkeiten klären	• Nachdem geklärt ist, was es wird!	•

- Die Teilnehmer*innen weisen darauf hin, dass die Auswertung der Ergebnisse der Lernlabore Gewerbe und Kultur noch nicht erfolgt ist. Hier sind noch mehrere Fragen offen, wie z.B. *Was kann konzeptionell übertragen werden? Was heißt das für das Dragonerareal? Wie organisieren sich die bestehenden Gewerbetreibenden und Künstler*innen (der Bestand)?*
- Die Definition von einer neuer Kreuzberger Mischung wäre relevant.
- Die zukünftige „DNA“ des Dragonerareals mit der Geschichte des Automobilstandortes muss nachhaltig weiterentwickelt werden. Kann das Areal auch zukünftig ein Mobilitätsstandort z.B. mit neuen Mobilitätsangeboten sein?
- Unterstützung der ansässigen Betriebe:
 - Es wird geäußert, dass die ansässigen Gewerbetreibenden kaum in der AG vertreten sind. Frau Schobeß übernimmt hier die Vermittlerinnenrolle. Für die Unternehmen vor Ort sind der momentane Prozess und bisher erarbeiteten Gutachten zu abstrakt. Die Probleme der Gewerbetreibenden sind viel konkreter. Dabei geht es vor allem um eine langfristige betriebswirtschaftliche Absicherung. Die ansässigen Betriebe müssen sich für den weiteren Prozess organisieren und sollen besser in den Prozess integriert werden. Sie brauchen jetzt Unterstützung dafür. Frau Hoedt berichtet, dass in einer Arbeitsgruppe des Gründungsrates im Zusammenhang mit der Ausschreibung des Gewerbekonzeptes darüber beraten wurde. Die BIM wird hier als Ansprechpartnerin eine aktive Rolle spielen. Weitere Unterstützungsmöglichkeiten müssen in diesem Zusammenhang diskutiert werden.
 - Der Kontakt der Gewerbetreibenden mit der BIM wird als positiv erachtet. Im Gründungsrat wurde besprochen, dass die BIM an AGs teilnimmt. Frau Frenkel übernimmt diese Vertretung. Sie berichtet, dass die Übertragung des Dragonerareals von der BImA an die BIM nicht wie angenommen, am 1. April erfolgen wird.
 - Sobald die Maßnahmen am Kiezraum abgeschlossen sind, wünschen sich die Teilnehmer*innen Angebote für die Gewerbetreibenden vor Ort, um sich gemeinsam zu Treffen usw. Die BIM wird zukünftig feste Termine anbieten, an denen eine Kontaktperson vor Ort ist, berichtet Frau Frenkel. Der Aufbau einer Kommunikationsstruktur wird als sehr wichtig angesehen. Die Teilnehmenden erklären, dass ein Ziel das Empowerment der Betriebe sei, z.B. durch Unterstützung des Personals der Kfz-Betriebe bei der Umschulung für Elektromotoren.
- Es wurde thematisiert, ob der derzeitige Leerstand mit einer kulturellen Zwischennutzungen bespielt werden könnte. Dieses Thema wurde kontrovers diskutiert. Der Leerstand wird einerseits als Potential für eine Zwischennutzung gesehen, andererseits als Ausweichflächen für die bestehenden Betriebe, für die bevorstehende Umstrukturierung. Teilweise besteht die Angst, dass sich die „Zwischennutzer*innen“ nicht an die Vereinbarungen halten und stattdessen langfristig die Räumlichkeiten nutzen wollen. Zwischennutzungen dürfen eine zügige Baudurchführung und damit den Gesamtprozess nicht behindern. Gleichzeitig gibt es grundlegende Anforderungen an zu vermietende Räumlichkeiten, erklärt Frau Frenkel. Die BIM wird den Zustand der Gebäude und damit auch eine Möglichkeit der Zwischennutzung ohne bauliche Maßnahmen prüfen.
- Frau Nowak hat im Rahmen des Gewerbeflächenentwicklungskonzeptes des Bezirks einen Beirat ins Leben gerufen. Dieser tagt seither regelmäßig und wird auch den Prozess für das Gewerbeflächenmanagement begleiten. Hier wird im Rahmen der Diskussion der 13 Potenzialstandorte auch über das Dragonerareal gesprochen.
- Auf den Bestand aufbauend soll ein Pioniernutzungskonzept erarbeitet werden. Im Moment werden an alle Prozessbeteiligten bereits Anfragen zu Gewerbe- und Kulturflächen herangetragen. Hier stellt sich die Frage, wie damit zukünftig umgegangen wird. Dies muss im Gründungsrat besprochen werden.
- Sobald geklärt ist, in welche Richtung sich der Gewerbestandort entwickeln wird und welche Maßnahmen notwendig werden (z.B. auch zur Bestandssicherung), müssen Fördermöglichkeiten geprüft werden.

Begleitung der Bau- und Nutzungsanforderungen (BNA)

- Auf die Rückfragen, wie die Inhalte der Inventur für den BNA-Prozess aufbereitet werden, berichten Frau Hoedt und Herr Matthes, dass sich das Bearbeitungsteam der BNA aus einer Bürogemeinschaft von BSQB und nonconform zusammensetzt. Ihnen wird die Inventur-Tabelle übergeben und Zugang zu allen Dokumenten ermöglicht.
- Zwei wichtige Bausteine der Beteiligung am BNA-Prozess sind die beiden öffentlichen, zweitägigen Werkstätten, zu denen alle AG-Teilnehmer*innen herzlich eingeladen werden. Einladungen werden rechtzeitig breitgefächert auf der Transparenzplattform, dem Newsletter, E-Mailverteiler, Direktgespräche, Plakate usw. erfolgen. Herr Matthes betont, dass die Beteiligungsformate des BNA dazu dienen, dass alle Akteur*innen und Interessierten die bisher erarbeiteten Themen in den Prozess einbringen können und auch rückkoppeln sollten, wenn Themen verloren gegangen sind.
- Ein weiteres Thema ist die Begleitung der Erarbeitung der Bau- und Nutzungsanforderungen. Hierzu hat der Gründungsrat entschieden, dass eine Begleitgruppe gebildet wird. In dieser wird der Dienstleister (Arbeitsgemeinschaft BSQB/nonconform) seine Arbeitsschritte rückkoppeln und die verschiedenen Formate der Beteiligung, insbesondere die beiden Werkstätten, vorbesprechen. Der eigentliche Abwägungsprozess der BNA erfolgt nicht in der Begleitgruppe.
- In der Begleitgruppe sind Vertreter*innen des Gründungsrats (das heißt auch die Zivilgesellschaft durch Vertreter*innen der Vernetzungstreffens und des Forum Rathausblock), sowie je eine Vertreter*in aus den bestehenden AGs Geschichte des Ortes, Wohnen und Soziales, Gewerbe und Kultur sowie BNA. Die AG-Vertreter*innen tragen die darin gemeinsam erarbeiteten Inhalte in die Begleitgruppe. Deshalb soll in der AG-Sitzung ein*e Vertreter*in gefunden werden.
- Die BNA-Begleitgruppe wird sich voraussichtlich zwischen März und Juni ca. 4-mal für ca. 3 Stunden treffen. Es sollte daher für Vorbereitung und Teilnahme ausreichend Zeit eingeplant werden. Der Kick-off-Termin der Begleitgruppe BNA findet am Freitag, den 1.3.2019 von 16 bis 19 Uhr im Rathaus Kreuzberg statt.
- Es wird gefragt, wo die Akteur*innen des Bezirksamtes und des Finanzamtes im Verfahren sind, da hier immer ein Erweiterungsbedarf benannt wird. Herr Matthes erklärt, dass die Erweiterungsbedarfe im Rahmen des BNA geklärt werden müssen. Eine Klärung muss bereits für die Aufgabenstellung des Werkstattverfahrens vorliegen.
- Zwei Teilnehmer*innen der AG wurden für die Vertretung im Rahmen der Begleitgruppe BNA vorgeschlagen bzw. meldeten ihr Interesse an. Dies wurde gemeinsam diskutiert. Eine Interessenbekundung wurde nachträglich zurückgezogen.
→ Die Vertretung der AG Gewerbe und Kultur in der Begleitgruppe BNA übernimmt Frau Nowak.

Verabredungen und Termine

Konzeptstudie Kunst und Kultur

- Die Gruppe Kunst und Kultur möchte einen Termin mit Frau Nowak abstimmen, um ihr die Konzeptstudie Kunst und Kultur vorzustellen.

Arbeitsaufträge

- Neben der Vervollständigung der Inventur-Tabelle ist ein besonders wichtiger Aspekt die gemeinsamen Hinweise der AG Gewerbe und Kultur für das weitere Verfahren. Um diese noch einmal zusammenzufassen, gab es den Wunsch ein Inventur-Dokument der AG zu erstellen, in dem die für die AG wichtigen Ergebnisse aus der gemeinsamen Arbeit und relevanten Hinweise für den BNA-Prozess festgehalten werden. Dazu möchten die AG-Teilnehmer*innen eigene „Gewerbeleitlinien“ formulieren.
- S.T.E.R.N. wird dazu eine Mail an die AG verschicken, um diese Entwürfe zu sammeln und zusammenzustellen.

Nächste AG Termine

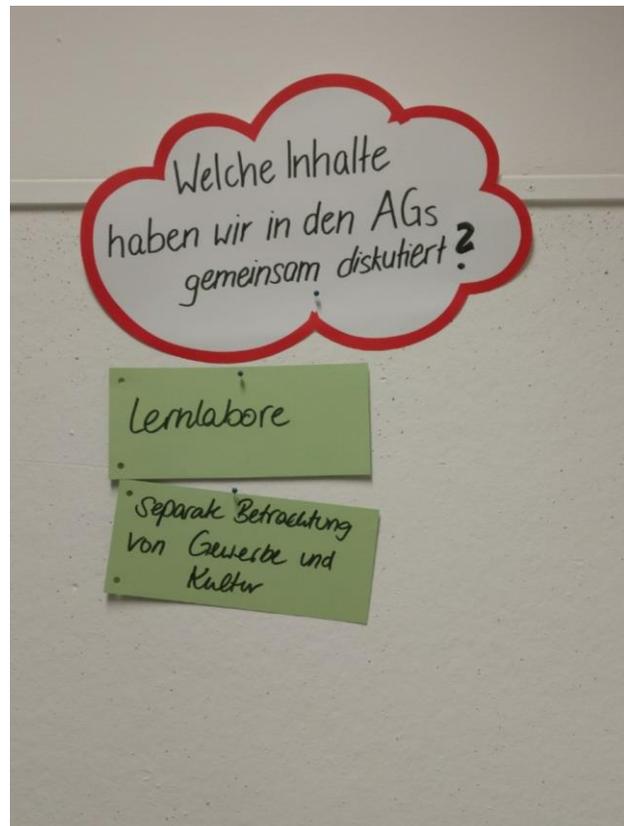
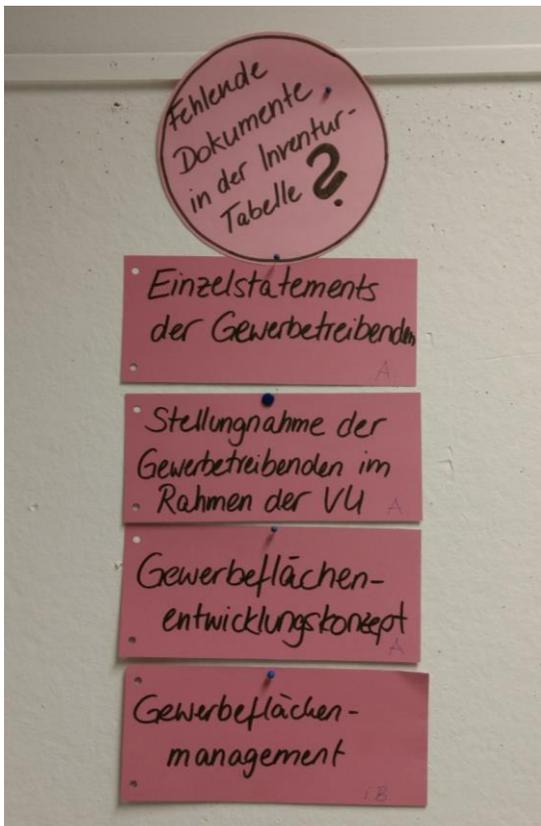
- Ein nächster Termin wurde nicht festgelegt.

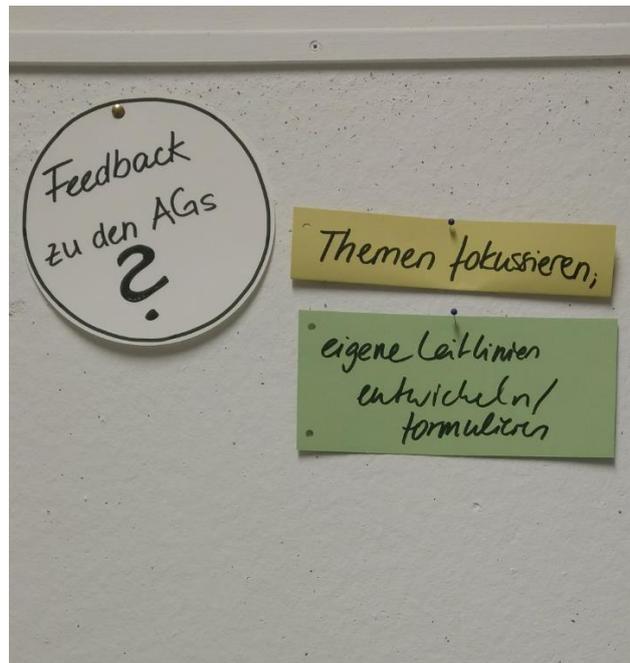
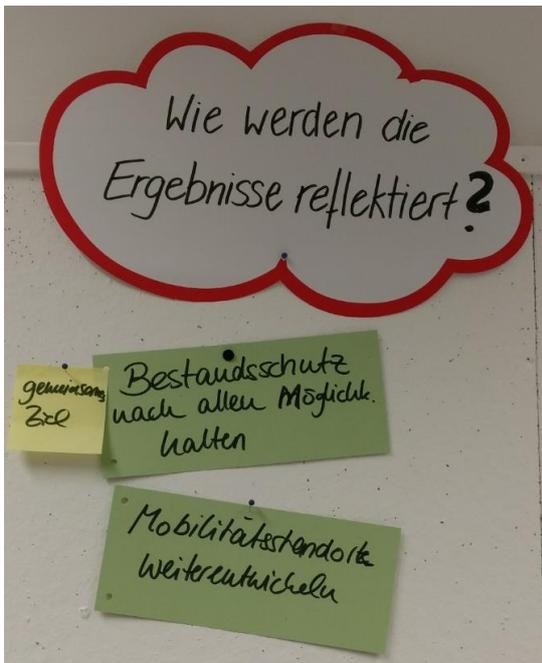
Weitere Termine

- Di 19.02., 17-19 Uhr, AG Geschichte des Ortes, Inventur, R. 2051
- Do 21.02., 17-19 Uhr, AG BNA, Inventur, R. 2051
- Fr 01.03. 16-19 Uhr, Kickoff Begleitgruppe BNA, R. 2051
- Di 05.03. 17-19 Uhr, AG Wohnen und Soziales, Inventur, R. 2051
- Mi 06.03. 17-19 Uhr, voraussichtlich 17 Uhr, Zwischenintervention im öffentlichen Raum zur Geschichte des Dragonerareals, R. 1051
- Di, 12.03. 17-19 Uhr, AG Geschichte des Ortes, R. 2051
- Di 19.03. 18-20 Uhr, Forum Rathausblock, BVV-Saal
- Di 26.03. 17-19 Uhr, AG Wohnen und Soziales, R. 2051
- Do/Fr 11.-12.04., 1. Werkstatt BNA, Foyer und BVV-Saal
- *Nachrichtlich: Voraussichtlich Mai/Juni, 2. Werkstatttermin zum BNA*

Anlagen

Fotos der Arbeit in der AG zur Inventur





Themenspeicher

Was?	BIS Wann?	Wer?
Auswertung Lernlabore fehlt Kommunikation mit und Integration der Gewerbetreibenden → Struktur schaffen		Dienstleister Gewerbetreibendenmanagement
Thema im Beirat setzen		
Gewerbekonzept	Mai/Juni	Dienstleister
Schallschutzgutachten	Mai/Juni	Dienstleister
Kunst-&Kulturkonzept	März/April	Gruppe Kunst + Kultur von Dienstleister
Fördermögl. klären	nachdem geklärt ist was es wird!	